

Gemeindebrief der Evangelisch - Lutherischen Kirchengemeinde Bad Tölz

August 2025 - November 2025



und vergib uns unsere Schuld...

Liebe Gemeinde,

der Sommer steht vor der Tür und damit die Urlaubszeit. Auch in diesem Jahr haben wir wieder einen Urlaubersseelsorger. In diesem Jahr ist es Pfarrer Hählike, der einigen von uns schon bekannt sein dürfte. Denn er war schon einmal bei uns. Sein Schwerpunkt liegt auf der Musik. Das werden Sie an seinen Angeboten im Zeitraum August denn auch sofort merken.

Das Thema des Gemeindebriefes ist die Bitte aus dem Vaterunser „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“. Das hat keinen Anlass und dennoch ist die Wirklichkeit von Schuld alltäglich, ja sogar ganz zentral. Die Bitte betrifft uns direkt, fordert uns heraus und zeigt auch, wer wir für andere Menschen sind oder sein können.

Ganz wichtig in diesem Zusammenhang ist die Aufarbeitung von Fehlern innerhalb unserer Kirche selbst. 2024 hat die ForuM-Studie zum sexuellen und Machtmissbrauch innerhalb der Kirche den Handlungsbedarf innerhalb der Strukturen deutlich angezeigt. Hierzu finden Sie ebenfalls einen kleinen Artikel und auch erste Schritte und Informationen, diese Notwendigkeit direkt vor Ort anzugehen. Bis Ende des Jahres wird ein Schutzkonzept für die Gemeinde erstellt, wie das im Kindergarten ja schon lang der Fall ist. Während in Bad Heilbrunn der Kinder-

garten gerade gebaut wird, besteht er in Bad Tölz nun schon 30 Jahre. Dies ist der Anlass für die Kirchengemeinde als Träger, ein kleines Fest am 20. September zu veranstalten. Höhepunkt wird ein Kinderkonzert sein, zu dem alle Kinder eingeladen werden,



die kommen wollen.

In der Kirchenmusik gehen wir kleine Schritte

nach vorn. Die Gruppe Joyce wird zwei Konzerte geben und der Männerchor erweitert und vertieft gerade sein Repertoire. Wir werden also in der Lage sein, am 2. Weihnachtsfeiertag etwas Größeres auf die Beine stellen zu können. Hierzu werden die Proben schon Ende September/Anfang Oktober beginnen: Die Weihnachtsgeschichte wird musikalisch von einem Männerchor, Frauenchor und wenn möglich auch Kinderchor musikalisch gestaltet werden. Bitte beachten Sie, wenn Sie mitmachen wollen, die Aushänge zur gegebenen Zeit. Wenn das klappt, verankern wir die Kirche wieder bei uns in einem weiteren Projekt. Es wird einfach viel Freude bereiten und ich freue mich schon darauf!

Viel gäbe es noch zu erzählen. Aber ich belasse es bei den wenigen Punk-

ten. Allen, die verreisen: schönen Urlaub! Allen, die zu Hause bleiben: schönen Urlaub!

Herzlichen Gruß
Pfarrer Dr. Urs Espeel



Impressum

V.i.S.d.P.

Pfarrer Dr. Urs Espeel

Herausgeber

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Bad Tölz,
Schützenweg 10, 83646 Bad Tölz

Druck

Druckhaus Harms e.K., Martin-Luther-
Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Fotos und Texte

siehe jeweilige Bild- und
Textunterschrift

Redaktion

Johannes Schultheiß, Dr. Urs Espeel,
Michael Messerschmidt

Gestaltung

Michael Messerschmidt

Auflage

2.800

Redaktionsschluss des nächsten
Gemeindebriefes **01.10.2025**

Foto Vorder-/Rückseite

Johannes Schultheiß

„Joyce“ Konzerte: ein neues Frauenensemble im Aufbruch

Sechs Frauen treffen sich seit ein paar Monaten alle vier Wochen unter der musikalischen Leitung von Arnim Wittich. Einen ersten Auftritt gab es im Mai bei der Konfirmation in Bad Tölz. Nun finden im Oktober zwei Konzerte statt, zu denen herzlich eingeladen wird. Die Zuhörer dürfen sich auf eine abwechslungsreiche Konzertstunde freuen, die eine Mischung aus Frauengesang, Instrumentalem und Gedankenimpulsen darbieten wird. Ruhiges, Sakrales und Emotionales werden sich abwechseln mit Werken aus dem Popbereich, welche meist dreistimmig gesungen werden.

Die Konzerte finden am Freitag, dem 24. Oktober, in Bad Heilbrunn in der Christuskirche und am Samstag, dem 25. Oktober, in Bad Tölz in der Johanneskirche statt. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Wir möchten zu zwei besonderen Abenden im Oktober einladen, die Kraft, Hoffnung und Energie geben wollen!

Vergib uns unsere Schuld

Ständig geht es um Schuld in der Kirche. Das nervt manche Menschen. Allein im Gottesdienst gibt es ein allgemeines Sündenbekenntnis, das Abendmahl zur Vergebung der Sünden und schließlich auch noch die Bitte im Vaterunser: Vergib uns unsere Schuld. Es gibt Menschen, für die ist das zu viel. Sie fühlen sich nur noch schuldig, und das, obwohl der Gottesdienst die Menschen doch eigentlich aufrichten will.

Andere Menschen haben dieses Problem nicht. Sie fragen sich, was sie jetzt schon wieder falsch gemacht haben sollen, haben gar kein Schuldbewusstsein.

Die meisten Menschen sind keine Verbrecher, sondern bemühen sich, ein anständiges Leben zu führen. Dennoch werden wir alle immer wieder schuldig, und zwar mit Taten, mit Worten und manchmal auch nur mit Gedanken. Da sind wir neidisch auf jemanden. Da nehmen wir uns zu viel aus Angst, zu kurz zu kommen. Und dann gibt es auch die Dinge, die einfach passieren, ohne dass wir es wollen.

Wir fahren mit dem Auto, noch nicht einmal zu schnell, und dann rennt plötzlich ein Tier aus den Büschen auf die Straße. Wir versuchen noch leicht auszuweichen, aber keine Chance. Es rumpelt kurz und das Tier stirbt auf der Straße. Selber schuld, denken sich manche. Warum muss das blöde Tier auch auf die Straße rennen, aber ohne uns würde es jetzt noch leben? So leiden andere durchaus am Tod des Tieres, manchmal sogar ein Leben lang.

Manchmal ist es auch so, dass wir uns unserer Schuld gar nicht bewusst sind. Wir werden durch unseren Lebensstil schuldig an der Natur. Wir übersehen andere mit ihren Bedürfnissen. Manchmal reicht schon ein nicht ganz durchdachtes Wort, mit dem wir andere verletzen, ohne es zu merken.

Wir können die Uhr nicht zurückdrehen. Aber wir können mit den Worten des ältesten Gebets der Christenheit Gott um Vergebung bitten und um die Fähigkeit, anderen zu vergeben.

Vergib uns unsere Schuld. Der Satz im Vaterunser erinnert uns an unsere Verantwortung. Es ist nicht egal, wie ich mein Leben verbringe. Unser aller Leben hat zwangsläufig eine Konsequenz, die nicht immer nur gut ist. Gleichzeitig eröffnet diese Bitte uns einen guten Weg, mit Schuld zu leben.

Auch wenn wir noch so oft „Entschuldigung“ sagen, können wir uns nicht selbst entschuldigen, also von Schuld befreien. Das kann nur der, an dem wir schuldig

geworden sind. Wir können nicht zur Bank „Entschuldigung“ sagen, um uns unserer finanziellen Schuld zu entledigen. So einfach ist das nicht. Wir können nur um Entschuldigung bitten. Aber manchmal, wie im Beispiel des überfahrenen Tieres, gibt es niemanden, der uns vergeben könnte, außer eben Gott. Und deshalb beten wir mit jedem Vaterunser: Vergib uns unsere Schuld.

Für Jesus war das sogar eines seiner letzten Worte. Am Kreuz, kurz vor seinem Tod, bat er für seine Mörder: Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Jesus wusste: Wir alle sind auf Gnade und Barmherzigkeit angewiesen. Und deshalb hat er im Vaterunser die Bitte um Vergebung verknüpft mit dem Hinweis, anderen zu vergeben: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Dieser Zusammenhang ist interessant. Es heißt nicht: hilf uns anderen zu vergeben, sondern Gott soll uns vergeben, so wie wir anderen vergeben. Das würde strenggenommen bedeuten, dass, wenn wir nicht vergeben, auch Gott nicht zu vergeben braucht.

Anderen zu vergeben ist einfach, wenn es eine Kleinigkeit ist. Aber wie soll ich jemanden vergeben, der einen mir wichtigen Menschen getötet hat? Ich weiß nicht, ob ich das könnte. Aber Jesus wusste offenbar, dass Schuld, die auf Dauer nicht vergeben wird, beide krank macht: den Täter und das Opfer. Wenn wir Menschen etwas nachtragen, tragen wir das als Last auch mit uns selbst herum. Wenn wir vergeben, tun wir nicht nur etwas Gutes für einen anderen, sondern auch für uns.



Pfarrer Johannes Schultheiß

6 Zum Thema: und vergib uns unsere Schuld...

Was irakische Kinder mich gelehrt haben

Es war im Jahr 2015, als ich im Auftrag der bayerischen Landeskirche im Nordirak unterwegs war. Ich war damals für die internationalen Hilfsprojekte unserer Kirche zuständig – besonders für den Nahen Osten. Im Jahr zuvor hatten die Truppen des sogenannten „Islamischen Staates“ weite Teile Nordiraks überannt. Hunderttausende Menschen, vor allem Christen und Jesiden, waren auf der Flucht. Die Bilder dieser verzweiferten Menschen gingen damals um die Welt. Gemeinsam mit unseren Partnerkirchen und mit Hilfe von Spenden und Kirchensteuermitteln hatten wir in einem der großen Flüchtlingslager bei Dohuk einen Schutzbereich für Kinder aufgebaut. Ich war vor Ort, um die Projekte zu besuchen, die Menschen zu treffen – und um hinzuhören, was sie brauchen.

Ich war in einem dieser Lager unterwegs – staubig, heiß, mit endlosen Reihen von Zelten und Containern. Die Menschen, die dort lebten, hatten Furchtbares hinter sich: Gewalt, Flucht, der Verlust ihrer Angehörigen, ihrer Heimat. In einem abgegrenzten Teil des Camps, dem Kinderschutzbereich, standen ein paar größere Zelte, ein Schulcontainer, ein kleiner Spielplatz. Ich kam in einen der Container, in dem etwa vierzig Kinder saßen. Sie hatten sich herausgeputzt, bunte Kleider, geflochtene Zöpfe. Und dann begann eine kleine Aufführung.

Drei Kinder fingen an, laut miteinander zu streiten. Mit Händen und Worten. Dann ging ein viertes Kind dazwischen – ein Mädchen, ruhig, bestimmt. Ich verstand kein Wort, aber ich sah, was passierte. Sie hörten auf zu schreien. Sie hörten einander zu. Sie fanden eine Lösung. Streitschlichtung. Und das alles im Rahmen einer Theaterübung – in einem Flüchtlingslager. Ich war tief beeindruckt. Diese Kinder, die selbst Opfer von Gewalt geworden waren, übten, wie man Konflikte ohne Gewalt lösen kann. Es war, als ob sie der Spirale von Angst und Gegengewalt etwas entgegengesetzten – etwas anderes, etwas Stärkeres. Sie übten es. Immer wieder. Und sie zeigten es mit leuchtenden Augen.

Jesus von Nazareth hat uns gelehrt, dass wir beten sollen: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ Ich stolpere oft über diese Zeile und den Anspruch, den Jesus da formuliert. Dass ich mich nicht einrichten darf im eigenen Rechthabenwollen. Dass ich nicht stehen bleiben darf beim Groll. Dass ich etwas einüben soll, das mir nicht immer leichtfällt: Vergeben.

Dabei ist diese doppelte Bitte keine Bedingung im Sinne einer göttlichen Rechnung – „erst wenn du vergibst, wirst du auch Vergebung empfangen“. Sondern sie beschreibt einen Weg, den Gott selbst freimacht. Es ist Gottes Vergebung,

die mir die Freiheit gibt, anderen zu vergeben. Ich darf loslassen, weil ich selbst gehalten bin. Martin Luther schreibt in seinem Kleinen Katechismus, dass wir bei dieser Bitte lernen, Tag für Tag in der Gnade Gottes zu leben – im Wissen um unsere Fehler, aber noch mehr im Vertrauen darauf, dass Gott uns nicht bei ihnen stehen lässt: „So wollen wir denn auch wiederum von Herzen vergeben und gern Gutes tun denen, die an uns sündigen.“

Und das verändert auch mein Bild von Gerechtigkeit. Nicht als Ausgleich, sondern als Wiederherstellung von Beziehung. Das Vaterunser lehrt uns eine Gerechtigkeit, die nicht nach Vergeltung strebt, sondern nach Heilung. Eine Gerechtigkeit, die nicht festschreibt, wer recht hat, sondern fragt, wie Leben wieder möglich wird. Diese Haltung steht quer zu vielen Mustern in unserer Ge-



sellschaft – aber sie ist tief verwurzelt im Evangelium. In Jesus, der mit Schuldnern isst. Der einer Ehebrecherin sagt: „Ich verurteile dich nicht.“ Der am Kreuz betet: „Vater, vergib ihnen.“ Wer ihm nachfolgen will, wird immer wie-

der an diesen Punkt geführt: Vergebung nicht als Ausnahme, sondern als Ausdruck von Nachfolge.

Ich kenne meine eigenen Schattenseiten. Worte, die ich zu schnell gesagt habe. Gelegenheiten, bei denen ich geschwiegen habe, obwohl ich hätte reden sollen. Menschen, denen ich nicht gerecht wurde – und Situationen, in denen ich verletzt wurde. Und nicht alles davon ist aufgearbeitet. Manches liegt quer in der Erinnerung. Und doch bete ich diese Zeile. Weil ich merke: Ich will da nicht festhängen. Ich will weiterleben.

Und weil eben auch ich ein Mensch bin, gelingt mir diese heroische Vergebung nicht einfach so. Manchmal braucht sie Zeit, manchmal kostet sie alles. Aber

8 Zum Thema: und vergib uns unsere Schuld...

sie ist möglich – wenn ich sie zulasse. Wenn ich bereit bin, nicht das letzte Wort dem Schmerz zu überlassen. Wenn ich loslassen kann, was mich fesselt.

Die Kinder im Nordirak haben mich das gelehrt. Sie haben nicht über das gesprochen, was ihnen angetan wurde. Aber sie haben gezeigt, wie man weitermachen kann. Sie haben sich gegenseitig beigebracht, was Hoffnung bedeutet. Sie haben geübt, was es heißt, Frieden zu schließen – mit Worten, mit Blicken, mit offenem Herzen. Das hat mich mehr berührt als viele theologische Bücher.

Vielleicht ist Vergebung genau das: eine Haltung, die sich einüben lässt. Keine moralische Pflicht. Kein „Alles ist vergessen“. Sondern eine Entscheidung: Ich lasse zu, dass eine andere Geschichte möglich ist. Ich rechne damit, dass Gnade stärker ist als Schuld. Und ich vertraue darauf, dass Gott uns Menschen nicht auf unsere Vergangenheit festlegt – sondern auf das, was wir daraus lernen können.

Regionalbischof Thomas Prieto Peral



Kantatengottesdienst in der Johanneskirche



Verantwortung und Schuld

Bei manchen Geschichten – große politische oder auch die privat erzählten – scheint es einen Riss zu geben, durch den zwei Arten der Wertung sichtbar werden. Zuerst die nüchterne, moderne Idee der Verantwortung. Die Verantwortung ist tragbar wie ein Hut, sachlich, funktional. Sie ist die souveräne Antwort auf eine Gegebenheit. An der Verantwortung wächst man. Sie ist die Herausforderung, die gelingt oder misslingt, aber sie ist wie ein Kleidungsstück. „Da hast du den Hut auf“ heißt: Du bist zuständig. Wer gut ist, trägt Verantwortung würdevoll – aber unpersönlich, oft sogar emotionslos.

Und manchmal erscheint dann doch der Riss. Wie ein mystisches Echo aus einer anderen Welt spüren wir die Schuld als ein Gefühl der lähmenden Schwere. Etwas, was sich in uns einwebt. Hört man jemand von einer Schuld sprechen, so haben wir alle den Impuls, es ihm auszureden. In unserer modernen Welt können wir kaum mit der Schuld anders umgehen, als sie als klebrige Emotion zu empfinden. Wir wollen nicht hinsehen. Wer hinsieht und Schuld empfindet, der hat verloren.

Auch in der Physik gibt es Zustände, die scheinbar erst durchs Hinsehen sichtbar werden. Schrödingers berühmtes Gedankenexperiment erzählt von einer Katze in einer Box, zusammen mit einem radioaktiven Atom. Zerfällt es, wird Gift freigesetzt – die Katze stirbt. Solange niemand nachschaut, gilt sie als zugleich lebendig und tot. Erst der Blick klärt den Zustand – scheinbar. Schrödinger wollte mit diesem Paradox aber nicht ein Symbolbild für Multiverse aus der Popkultur liefern, sondern die Grenzen unserer Vorstellungskraft kritisieren: Denn natürlich ist die Katze entweder tot oder lebendig – ganz unabhängig davon, ob wir den Deckel öffnen. Unsere Beobachtung verändert nichts an der Wahrheit. Wir können nur nicht anders denken, weil wir an eine lineare Zeit gebunden sind.

So scheinen wir auch mit der Schuld umzugehen. Erst, wenn wir sie spüren, scheint sie zu existieren. Doch wie bei Schrödingers Katze ist sie unabhängig von unserem Hinsehen da oder nicht da. Unser Gefühl von Schuld macht die Schuld nicht real. Sie ist eine Wahrheit, die wir verlernt haben, auszuhalten – aber es reicht nicht aus, sie nur zu empfinden. Schuld verlangt mehr als lähmendes Gefühl: Sie verlangt Auseinandersetzung, Demut – und jene Verantwortung, die wir so gern wie einen Hut tragen. Erst zuletzt erbittet sie Vergebung. So zumindest in der linearen Vorstellung von Zeit. Könnten wir wirklich aus der Ewigkeit heraus denken, würden wir Gnade nicht zuletzt nennen – sondern zugleich und zuerst.



Sabine Rest

**Pfarrer Johannes Schultheiß trifft ...
... Pfarrerin Elisabeth Hartenstein**

Du hast eine halbe Dekanatsstelle für Klinikseelsorge und betreust auf dem Gebiet der Kirchengemeinde Bad Tölz die Asklepios Stadtklinik und die Heilbrunner Fachklinik. Das sind zwei völlig verschiedene Einrichtungen. Ist auch die Seelsorge jeweils unterschiedlich?

Ja, meine Arbeit in der Akutklinik (Asklepios Stadtklinik) unterscheidet sich sehr von der Arbeit in den einzelnen Reha-Kliniken. Ich gehe zunächst kurz auf die Unterschiede der beiden Kliniktypen ein: Neben der Fachklinik Bad Heilbrunn sind auch in Bad Tölz Reha-Kliniken angesiedelt, die mit zu meinem Aufgabebereich gehören. Als hauptsächlicher Arbeitsschwerpunkt hat sich aber die Asklepios Stadtklinik herauskristallisiert. Hier liegen viele Menschen, deren Leben aufgrund einer akuten oder chronischen Erkrankung auf den Kopf gestellt ist. In der Regel ist ihr Klinikaufenthalt von vielen Untersuchungen mit manchmal ungewissem Ausgang bestimmt. Das heißt, es gibt für sie zwangsläufig auch viele Wartezeiten: Warten auf das Pflegepersonal, Warten auf Untersuchungen oder Operationen, Warten auf die Visite bzw. das Mitteilen von Diagnosen, Warten auf Besuch... Da sind die Menschen dankbar, wenn wir von der Klinikseelsorge vorbeikommen und sie etwas loswerden können von dem, was sie belastet. Vom Personal oder auch von Angehörigen werden wir immer wieder zu Sterbenden gerufen, die sich eine seelsorgerliche Begleitung wünschen. Demgegenüber sind die PatientInnen in den Rehakliniken in einer ganz anderen Situation: hier geht es in der Regel um Nachbehandlung und Mobilisation. Ihr Kliniktag ist gefüllt mit vielen Anwendungen und Therapien und so sind sie oft froh, wenn sie sich dazwischen einmal ausruhen können. Wenn in den Rehakliniken Besuche von der Seelsorge gewünscht werden, dann sprechen mich die PatientInnen nach dem Gottesdienst beim Verabschieden konkret an und wir vereinbaren einen Termin.

Wie sind die Klinikbesuche organisiert? Kommst du automatisch vorbei oder muss man sich melden, um besucht zu werden?

Im Moment ist in der Asklepios Stadtklinik eine Seelsorgestelle nicht besetzt, da ist es zeitlich leider nicht möglich, in alle Zimmer zu gehen. Mein katholischer Kollege, Herr Faller, und ich haben uns die einzelnen Stationen aufgeteilt, so dass über die Zeit ein guter Kontakt zum Personal der einzelnen Stationen entstanden ist. Auf den jeweiligen Stützpunkten erkundigen wir uns, wer gera-

de seelsorgerliche Begleitung braucht. In Akutfällen werden wir auch vom Personal gerufen. Manchmal melden sich aber auch PatientInnen beim Pflegepersonal, wenn sie wollen, dass wir vorbeikommen.

Du hast am Anfang Deiner Berufslaufbahn noch nicht als Pfarrerin, sondern als Krankenschwester gearbeitet. Profitierst du bei Deiner seelsorgerlichen Arbeit von dieser Erfahrung?

Ich habe während meiner Ausbildungszeit zur Krankenschwester gelernt, Menschen genau anzusehen: Gesichtsfärbung, Körperspannung, Atmung ... Dieses genaue Hinsehen verlernt man nicht (passiert automatisch) und so erschließen sich mir manche Erkrankungen fast von selbst allein vom Anschauen, ohne dass ich im Vorfeld irgendetwas über den Patienten weiß. Manchmal hilft mir dieses Basiswissen, PatientInnen und die Probleme, mit denen sie gerade kämpfen, besser zu verstehen. Ansonsten ist mir der Krankenhausalltag so vertraut, dass ich mich gut in die Situation des Pflegepersonals einfügen kann und je nach Bedarf auch für sie unterstützend da sein kann.

Was gehört neben den Besuchen von Patientinnen und Patienten zur Stelle einer Klinikseelsorgerin?

Meine Arbeit als Klinikseelsorgerin ist recht vielfältig: Dazu zählen u.a. regelmäßige Gottesdienste in den Reha-Kliniken, Sterbebegleitung, für die ich inzwi-

schen auch eine Zusatzausbildung gemacht habe, Seelsorge an Personal und Zugehörige von PatientInnen oder Dienstbesprechungen im ökumenischen Seelsorgeteam. Darüber hinaus bin ich Mitglied im klinischen Ethikkomitee der Asklepios Stadtklinik oder nehme in regelmäßigen Abständen beratend an der „großen Übergabe“ auf der Intensiv-Station teil. Zurzeit halte ich auch gemeinsam mit Pastoralreferentin G. Seidnader einen Ausbildungskurs für ehrenamtliche



MitarbeiterInnen in der Seelsorge, die für uns eine wichtige Unterstützung darstellen werden.

Die evangelische Kapelle in der Asklepios Stadtklinik wurde im letzten Jahr aufgelöst. Wie funktionieren dort jetzt die Klinikandachten?

Wir haben dort jetzt eine wunderbare, ökumenisch genutzte neue Kapelle. Das war ein reizvolles und auch durch die Klinik und das katholische und evangelische Dekanat ideell und finanziell unterstütztes Projekt: Dafür wurde im vergangenen Jahr die bisherige katholische Kapelle grundständig saniert und künstlerisch (in ökumenischer Absprache) neugestaltet. Es ist ein lichtdurchfluteter heller sakraler Raum entstanden, der zum Gebet und zur inneren Einkehr, zum Gottesdienst oder zu kleinen individuellen Andachten einlädt. Hier feiern wir wöchentlich das ökumenische Mittagsgebet, das auf die Zimmer übertragen wird, oder ich treffe mich dort mit PatientInnen und ihren Zugehörigen zum persönlichen Gebet. Oft aber kommt es direkt am Krankenbett zu intensiven Momenten, in denen ein persönliches Gebet, Zuspruch oder Segen gewünscht wird. Auch unser gemeinsames Büro der Krankenhauseelsorge liegt nun in direkter Nachbarschaft zur neuen Kapelle. Ich arbeite sehr gerne in diesem Umfeld, das von gelebter Ökumene und gegenseitiger Wertschätzung zwischen Seelsorgenden und Klinikleitung geprägt ist.



„Über den Tellerrand“

Wenn jemand über den eigenen Tellerrand blickt – dann wird das allgemein als positives Zeichen verstanden. Das Bild, welches hier transportiert wird, ist einfach. Mit gesenktem Kopf, ohne Weitblick und Perspektive sehe ich nur - und rühre wahrscheinlich auch nur – in meiner eigenen Suppe. Am Ende des Essens ist mein Hungergefühl vielleicht gestillt, wahrscheinlich habe ich aber die vielen anderen Speisen und Gäste am Tisch gar nicht wahrgenommen und verlasse die Tafel satt, aber nicht erfüllt.

Wir als KV in Bad Tölz blicken gerade geografisch über diesen Tellerrand. In unserem Fall ist das nicht kompliziert; denn unser Blick fällt auf die Kirchengemeinde in Lenggries, die sinnbildlich neben uns am Tisch sitzt. Obwohl wir räumlich so nah beieinander sitzen, gibt es dennoch viel zu entdecken; für beide Seiten. Unterschiedliche Gottesdienstformen, vielfältige Veranstaltungen und vor allem viele engagierte, gläubige und offene Menschen beiderseits.

Als KV sind wir davon überzeugt: Dieser Blick über den Tellerrand lohnt sich. Daher haben wir einen „Regio-Ausschuss“ einberufen, um gemeinsam zu diskutieren, wie wir diese Zusammenarbeit auch in Zukunft stärken und vertiefen können. Denn es ist wichtig, den Kopf nicht nur einmal „zu heben“, sondern „erhoben zu lassen“.

Wir als evangelische Christen im Isartal sind eine kleine Minderheit. Dies sollte uns aber nicht entmutigen, sondern vielmehr ermutigen – mehr in Zusammenarbeit zu investieren und Kirche miteinander zu gestalten – als nur „nebeneinander“.

Als KV haben wir diesen Weg zuversichtlich eingeschlagen – wohl wissend, dass dies erst der Anfang sein kann.



Dr. Hans Maria Heyn

Die Kirche muss für alle Menschen ein sicherer Raum und unter Umständen sogar ein Schutzraum sein. In ihr ist die Menschenwürde und damit die geistige und leibliche Selbstbestimmung und Unantastbarkeit eine Selbstverständlichkeit. Jedem Menschen kommt eine unverbrüchliche Würde zu, ist er doch zum Ebenbild Gott geschaffen. Als Geschöpf Gottes und nicht als Ergebnis der Evolution genießt jeder Mensch Schutz vor Grenzüberschreitungen, Übergriff und Missbrauch.

Leider hat die wissenschaftlich erhobene ForuM-Studie aus dem Jahr 2024 gezeigt, wie weit behauptetes Ideal und eingetretene Realität auseinandertreten können. Auch in der Kirche kommt es zu Grenzüberschreitungen, Übergriffen und Missbrauch. Sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch kommen auch hier vor. Bedauerlicherweise kam es in diesem Zusammenhang zu erheblichen Fehlern in der Prävention und Aufarbeitung. Beschwichtigendes Verhalten, der Verdacht auf Vertuschung sowie strukturelle Mängel wurden in aller Deutlichkeit aufgezeigt.

Vergangene Fehler können nicht wiedergutmacht werden. Was aber gemacht werden kann, ist der Versuch und die Notwendigkeit, sich dieser Wirklichkeit zu stellen. Das unternimmt die Landeskirche und mit ihr auch wir als Gemeinde direkt vor Ort mit der Erstellung eines Schutzkonzeptes für das gelebte Miteinander in den Gruppen, Kreisen und Veranstaltungen. Ziel ist es, eine Sensibilität für diese dunkle Realität zu schaffen und Strukturen mit den Gemeindegliedern vor Ort zu etablieren, durch die Menschen im Vorfeld besser geschützt werden, und Menschen, denen Leid zugefügt wurde, unterstützende und helfende sowie klare Strukturen finden.

Jede Gemeinde in unserem Dekanat wird in den kommenden Monaten ein solches Konzept erarbeiten. Lenggries, Kochel und Bad Tölz bilden eine Region und erstellen ein solches gemeinsam. Schritt für Schritt wird das Thema durch Plakate und Flyer und Themenabende ab Spätsommer in unser Bewusstsein gerückt werden. Zusätzlich wurde bereits ein anonymer Fragebogen zur Risikoanalyse in Umlauf gebracht, der in den unterschiedlichen Gruppen und Kreisen ausgeteilt worden ist und auf unserer Homepage abgerufen werden konnte. Die Ergebnisse werden dem Kirchenvorstand im Herbst vorgelegt, und das erstellte Schutzkonzept wird mit der Gemeinde öffentlich besprochen.

Ein wichtiges Thema, das unserer Aufmerksamkeit bedarf!

i.A. des Schutzkonzept-Teams Lenggries, Kochel und Bad Tölz

Pfarrer Dr. Urs Espeel

**AKTIV GEGEN
MISSBRAUCH**

Liebe Gemeinde,

Ich freue mich, vom 4. bis 24. August als Urlauberpfarrer wieder einmal bei Euch in Bad Tölz tätig sein zu können. In den Jahren zuvor war ich mehrmals in Bad Tölz, am Schliersee, auch in Bad Kohlgrub und am Königssee tätig. Auch über die EKD war ich im Sommer im Ausland mehrmals im Einsatz, und auch auf Kreuzfahrtschiffen war ich mehrmals Bordseelsorger.



Hier einige Infos zu mir:

1952 geboren in Hermannsburg in der Lüneburger Heide

1969 Lehre zum Verwaltungsangestellten

1971 Studium an der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal

1974 Pfarrdiakon in Unnau/Westerwald

1978 Hochzeit mit Annette geb. Weyand und Übernahme der Pfarrstelle Obermörsbach

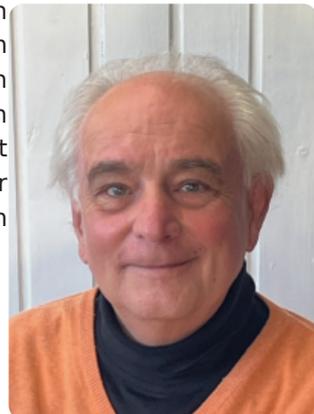
1985 Pfarrer in Wolzhausen/Hessen und Gasthörer an der Uni Marburg

1993 Pfarrer in Höchstenbach/Ww;

Vier Kinder hören zur Familie. Ich war 25 Jahre lang auch als Dekanatsjugendpfarrer tätig, seit 2005 auch als Klinikpfarrer für die Suchtklinik Wied.

Seit 2001 Mitarbeit bei Kirchentagen. Ich blase in zwei Posaunenchören mit und bin Dirigent vom Männerchor Höchstenbach. Seit 22 Jahren bin ich Mitglied der Paul Gerhardt Gesellschaft e.V. und auch als christlicher Liedermacher aktiv. Ich diene Gott nicht in einer vorbildlichen, sondern in einer vorfindlichen Kirche, und das seit Herbst 2016 im Ruhestand.

Pfarrer i.R. Christian Hählke, Hauptstraße 23,
57627 Marzhausen, Tel.: 02688/77 299 74
Handy: 0174/29 77 82 7 (nur im Urlaub)
E-Mail: haehlke@web.de www.christianhaehlke.de



Konzert des Saalfelder Mädchenchores

15. Oktober 18 Uhr, Johanneskirche

Geistliche Chormusik von
Renaissance bis Gegenwart
und 2 Orgelwerke von
Mio Kuriyama

Eintritt: 12 €
(erm. Schüler/Studenten 9 €)



DAS LIED VON DER ERDE

„entartete“ Musik der NS Zeit – im Spiegel unserer Hoffnung auf die
Evolution der Demokratie
2025 80 Jahre Kriegsende

Kurhaus Bad Tölz, 19.11.2025, 19.30 Uhr

MUSIKTHEATERABEND

mit einem Querschnitt verfemter jüdischer Komponist* innen:
Fanny und Felix Mendelsohn, Alma & Gustav Mahler, Max
Bruch, Heinrich Kaminsky, Ilse Weber, Kurt Weill, Hans Eisler,
Mischa Spoliansky, Georg Kreisler u.a.



Texte von Heinrich Heine, Stefan Zweig, Thomas
Mann, Sebastian Haffner, Fania Fenelon, Dietrich Bonhoeffer,
Walt Whitman, Elisabeth Frischau u.a.

Mitwirkende: Stephanie Krug

Samstag, 2. August

15 Uhr mit Sabine Rest und
Jasmin Strickroth-Espeel

Kunstprojekt „Altarbild“

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 3. August 7. So. nach Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst mit Abendmahl

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Familien-Gottesdienst

im Anschluss Kirchenkaffee

Christuskirche Bad Heilbrunn

Montag, 4. August

15 Uhr mit Ursula Gabler, Mechthild Felsch
und Pfarrer Dr. Urs Espeel

Trauercafé

Bei Kaffee und Kuchen Erfahrungen
miteinander teilen: Selber reden oder
einfach zuhören.

Gemeindehaus Bad Tölz

Samstag, 9. August

15 Uhr

Alleinerziehenden-Treff

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 10. August 8. So nach Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Christian Hähle

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Christian Hähle

Gottesdienst mit Abendmahl

Christuskirche Bad Heilbrunn

Sonntag, 10. August 8. So nach Trinitatis

16 Uhr mit Pfarrer Christian Hähle

Bergandacht

Zum Ende der Woche 20 Minuten für mich
Kapelle beim Blomberghaus

Dienstag, 12. August

16.30 Uhr mit Peter Petsch

Dämmerstücken für den Herrn

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 17. August 9. So nach Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Christian Hähle

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Christian Hähle

Gottesdienst

Christuskirche Bad Heilbrunn

16 Uhr mit Pfarrer Christian Hähle

Bergandacht

Zum Ende der Woche 20 Minuten für mich
Kapelle beim Blomberghaus

Montag, 18. August

19.30 Uhr mit Lia Mattner

Meditatives Tanzen

begleitet durch Musik und Gitarre

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 24. August 10. So nach Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Christian Hähle

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Christian Hähle

Gottesdienst

Christuskirche Bad Heilbrunn

Sonntag, 24. August 10. So nach Trinitatis

16 Uhr mit Pfarrer Christian Hähleke

Bergandacht

Zum Ende der Woche 20 Minuten für mich,
Kapelle beim Blomberghaus

Dienstag, 26. August

16.30 Uhr mit Peter Petsch

Dämmerschoppen für den Herrn

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 31. August 11. So nach Trinitatis

09.30 Uhr mit Prädikant Stefan Seligmann

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Prädikant Stefan Seligmann

Gottesdienst

Christuskirche Bad Heilbrunn

16 Uhr mit Team Kochel

Bergandacht

Zum Ende der Woche 20 Minuten für mich
Kapelle beim Blomberghaus

Montag, 1. September

15 Uhr mit Ursula Gabler, Mechthild Felsch
und Pfarrer Dr. Urs Espeel

Trauercafé

Bei Kaffee und Kuchen Erfahrungen
miteinander teilen: Selber reden oder
einfach zuhören.

Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 4. September

08 Uhr

Café Miteinander

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 7. September 12. So n. Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst mit Abendmahl

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst

im Anschluss Kirchenkaffee

Christuskirche Bad Heilbrunn

11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Zappelphilipp-Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

Dienstag, 9. September

16.30 Uhr mit Peter Petsch

Dämmerschoppen für den Herrn

Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 11. September

08 Uhr

Café Miteinander

Gemeindehaus Bad Tölz

Samstag, 13. September

15 Uhr

Alleinerziehenden-Treff

Auszeit vom Alltag (mit Voranmeldung)

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 14. September 13. So n. Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst mit Abendmahl

Christuskirche Bad Heilbrunn

Montag, 15. September

15 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Nachmittag der Begegnung

Büchermarkt

Gemeindesaal Bad Heilbrunn

18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Bibelkurs

Womit ringen wir eigentlich, wenn wir mit Gott ringen? (1Mose 28,10-22)

Zoom-Konferenz

19.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Bibel im Gespräch

Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Donnerstag, 18. September

08 Uhr

Café Miteinander

Gemeindehaus Bad Tölz

Samstag, 20. September

10 Uhr

Jubiläumsfest Kiga Arche Noah

Gemeindehaus Bad Tölz

12.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Konzert zum Jubiläum

30 Jahre Kindergarten Arche Noah

Johanneskirche Bad Tölz

Sonntag, 21. September 14. So n. Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

09.30 Uhr mit Prädikantin Gabriele Gerg

Kindergottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

Sonntag, 21. September 14. So n. Trinitatis

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst

Auf dem Buchberg

(bei schlechtem Wetter in der Christuskirche Bad Heilbrunn)

Montag, 22. September

19.30 Uhr

KV-Sitzung

Gemeindehaus Bad Tölz

19.30 Uhr mit Lia Mattner

Meditatives Tanzen zu Themen der Jahreszeit

begleitet durch Musik und Gitarre

Gemeindehaus Bad Tölz

Dienstag, 23. September

16.30 Uhr mit Peter Petsch

Dämmerchoppen für den Herrn

Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 25. September

08 Uhr

Café Miteinander

Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

DenkKultur

Sören Kierkegaard: Warum liebt der Mensch vor allem Dichter?

Zoom-Konferenz

Samstag, 27. September

09 Uhr (Anmeldung erforderlich!)

Ökumenisches Frauenfrühstück

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 28. September 15. So n. Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst

Christuskirche Bad Heilbrunn

Montag, 29. September Michaelistag

18 Uhr mit Alexander Mors

Einführung in die Zen-Meditation

Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Mittwoch, 1. Oktober

09 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Kindergartenkinder

Johanneskirche Bad Tölz

Donnerstag, 2. Oktober

08 Uhr

Café Miteinander

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 5. Oktober Erntedank

11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst an Erntedank

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst mit Taufe an Erntedank

im Anschluss Kirchenkaffee

Christuskirche Bad Heilbrunn

Montag, 6. Oktober

15 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Nachmittag der Begegnung

Film und Fernsehen

Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Montag, 6. Oktober

15 Uhr mit Ursula Gabler, Mechthild Felsch und Pfarrer Dr. Urs Espeel

Trauercafé

Bei Kaffee und Kuchen Erfahrungen

miteinander teilen: Selber reden oder einfach zuhören

Gemeindehaus Bad Tölz

18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Bibelkurs

Was wir tun wir, wenn wir glauben, etwas in Besitz nehmen zu können? (Jos, 2,1-21)

Zoom-Konferenz

Donnerstag, 9. Oktober

08 Uhr

Café Miteinander

Gemeindehaus Bad Tölz

Samstag, 11. Oktober

15 Uhr Workshop

Alleinerziehenden-Treff

Gesund und nachhaltig essen mit kleinem Budget!

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 12. Oktober 17. So nach Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst mit Abendmahl

Christuskirche Bad Heilbrunn

19 Uhr mit Pfarrerin Friederike Braun

Der andere Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

Montag, 13. Oktober

19.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Bibel im Gespräch

Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Dienstag, 14. Oktober

16.30 Uhr mit Peter Petsch

Dämmererschoppen für den Herrn

Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 15. Oktober

18 Uhr mit dem Mädchenchor Saalfeld

Konzert

Johanneskirche Bad Tölz

Donnerstag, 16. Oktober

08 Uhr

Café Miteinander

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 19. Oktober 18. So nach Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

09.30 Uhr mit Prädikantin Gabriele Gerg

Kindergottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst

Christuskirche Bad Heilbrunn

Montag, 20. Oktober

18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Bibelkurs

Was tut Jesus, wenn er heilt? (Joh 5,1-16)

Zoom-Konferenz

Montag, 20. Oktober

19.30 Uhr mit Lia Mattner

Meditatives Tanzen zu Themen der Jahreszeit

Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 23. Oktober

08 Uhr

Café Miteinander

Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

DenkKultur

Sören Kierkegaard: „Dass die Geistlichen
Menschfresser sind...“

Zoom-Konferenz

19.30 Uhr

KV-Sitzung

Gemeindehaus Bad Tölz

Freitag, 24. Oktober

19 Uhr mit dem Frauenensemble Joyce

Konzert

Christuskirche Bad Heilbrunn

Samstag, 25. Oktober

19 Uhr mit dem Frauenensemble Joyce

Konzert

Johanneskirche Bad Tölz

Sonntag, 26. Oktober 19. So nach Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst

Christuskirche Bad Heilbrunn

Dienstag, 28. Oktober

16.30 Uhr mit Peter Petsch

Dämmerchoppen für den Herrn

Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 30. Oktober

08 Uhr

Café Miteinand

Gemeindehaus Bad Tölz

Samstag, 1. November

17 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

ChurchNight

Gemeindehaus Bad Tölz

19 Uhr

Taizé-Gebet

Johanneskirche Bad Tölz

Sonntag, 2. November 20. So n. Trinitatis

09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst mit Abendmahl

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst

anschließend Kirchenkaffee
Christuskirche Bad Heilbrunn

11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Zappelphilipp-Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

Montag, 3. November

15 Uhr mit Ursula Gabler, Mechthild Felsch
und Pfarrer Dr. Urs Espeel

Trauercafé

Bei Kaffee und Kuchen Erfahrungen teilen.
Gemeindehaus Bad Tölz

Montag, 3. November

18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

BibelKurs

Was bedeutet es einen Feind

Zoom-Konferenz

Samstag, 8. November

15 Uhr

Alleinerziehenden-Treff

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 9. November Drittl. Sonntag d. Kj.

09.30 Uhr mit Prädikant Stefan Seligmann

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Prädikant Stefan Seligmann

Gottesdienst mit Abendmahl

Christuskirche Bad Heilbrunn

Montag, 10. November

15 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Nachmittag der Begegnung

Krieg und Frieden

Gemeindesaal Bad Heilbrunn

19.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Bibel im Gespräch

Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Dienstag, 11. November Martinstag

16.30 Uhr mit Peter Petsch

Dämmerchoppen für den Herrn

Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 13. November

08 Uhr

Café Miteinand

Gemeindehaus Bad Tölz

Donnerstag, 13. November

10 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Trauercafé

(diesmal in Zusammenarbeit mit der Caritas),

Sakristei der Johanneskirche Bad Tölz

Sonntag, 16. November Vorl Sonntag d. Kj.

09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

09.30 Uhr mit Prädikantin Gabriele Gerg

Kindergottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß und Pfarrer Clemens Schliermann

Ökumen. Gottesdienst

Kath. Kirche Bad Heilbrunn

Montag, 17. November

18.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

BibelkUrs

Was heißt „dem glauben und das Leben haben“? (Joh 5,24)

Zoom-Konferenz

19 Uhr mit Brigitte Bürkel

Bibliodrama

Gemeindesaal Bad Heilbrunn

19.30 Uhr mit Lia Mattner

Meditatives Tanzen zu Themen der Jahreszeit

begleitet durch Musik und Gitarre

Gemeindehaus Bad Tölz

Dienstag, 18. November

19.30 Uhr mit Kirchenvorstand

KV-Sitzung

Gemeindehaus Bad Tölz

Mittwoch, 19. November Buß- und Betttag

08 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Kinderbibeltag

Gemeindehaus Bad Tölz

09.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

19.30 Uhr

Musiktheaterabend

Kurhaus Bad Tölz

Donnerstag, 20. November

08 Uhr

Café Miteinander

Gemeindehaus Bad Tölz

Sonntag, 23. November Ewigkeitssonntag

09.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß und Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gottesdienst

Christuskirche Bad Heilbrunn

19 Uhr mit Pfarrerin Friederike Braun

Der andere Gottesdienst

Johanneskirche Bad Tölz

Montag, 24. November

19.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

Gespräch auf der blauen Couch

mit Dr. Kerstin Hüppgens

Gemeindesaal Bad Heilbrunn

Dienstag, 25. November

16.30 Uhr mit Peter Petsch

Dämmerchoppen für den Herrn

Gemeindehaus Bad Tölz

16.30 Uhr mit Pfarrer Johannes Schultheiß

und Pfarrer Dr. Urs Espeel

Ökumenische Andacht

Johanneskirche Bad Tölz

Donnerstag, 27. November

08 Uhr

Café Miteinander

Gemeindehaus Bad Tölz

Samstag, 29. November

19 Uhr

Adventsandacht

Tennerkapelle

Sonntag, 30. November

09:30 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst am 1. Advent

Johanneskirche Bad Tölz

11 Uhr mit Pfarrer Dr. Urs Espeel

Gottesdienst am 1. Advent

Christuskirche Bad Heilbrunn

Corinth geht auf Reisen – Wir überbrücken kreativ

Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, geht unser Altarbild auf Reisen. Damit der Kirchenraum ein gestalteter Raum bleibt, wird die Leerstelle



durch ein Kunstprojekt aufgefüllt. Dieses zeichnet sich durch zwei Merkmale aus:

1. Die Farben des Deckengemäldes werden für die Installation nachgeahmt. So entsteht ein Zitat im Hintergrund der Installation.
2. Die Handschrift und die Heilige Schrift werden die ‚Leiblichkeit‘ des Kunstwerkes

ausmachen, die bei Corinth ganz in menschlicher Gestalt vernehmbar ist.

Eine Idee, wie das aussehen wird, finden sie auf dem Plakat. Wenn Sie Freude an Kunst haben und einfach auch Spaß an einem künstlerischen Projekt, brauchen wir genau Ihre Mitarbeit am Samstag 02. August, 15 Uhr.

Um Anmeldung wird gebeten: 0170 8037921

Jasmin Strickroth-Espeel und Sabine Rest

Nachmittag der Begegnung

immer am 1. Montag im Monat von 15 - 17 Uhr im
evangelischen Gemeindesaal

Leitung: Pfarrer Johannes Schultheiß

15. September Büchermarkt

6. Oktober Film und Fernsehen

10. November Krieg und Frieden



Alex Knaupp beim Rosenschneiden

Bibel im Gespräch

„Die Bibel im Gespräch“ ist ein Gesprächskreis über die Bibel. Wir teilen Hintergrundinformationen und versuchen die biblischen Texte in einen konkreten Bezug zum eigenen Leben zu bringen.

Termine: 15. September, 13. Oktober, 10. November

Montags um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindesaal

Leitung: Pfarrer Johannes Schultheiß

Gespräche auf der blauen Couch

Mann und Frau trifft sich ist in Bad Heilbrunn zu Gesprächen auf der blauen Couch im evangelischen Gemeindehaus. Es werden aktuelle Themen von der Politik bis zur Theologie in einer guten Atmosphäre besprochen und diskutiert. Eingeladen sind Redner und Zuhörende jeglichen Alters aus Bad Heilbrunn und anderen Orten.

Am Montag, 24. November, um 19.30 Uhr im im evangelischen Gemeindesaal mit Dr. Kerstin Hüpgens, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Chirurgie und Proktologie

Leitung: Pfarrer Johannes Schultheiß

Gemeinsam in die Stille – Eine christliche Perspektive

Die evangelische Kirchengemeinde Bad Heilbrunn lädt herzlich zum Zen-Meditationskreis ein. In der Tradition von Pater Willigis Jäger, Benediktiner und Wegbereiter kontemplativer Spiritualität, sowie Pater Hugo Makibi Enomiya-Lassalle, japanischer Jesuit und Zen-Meister, wollen wir gemeinsam in die Stille eintauchen und den Weg der Meditation im christlichen Kontext erfahren.

Was ist Zen?

Der Weg zu sich selbst ist geprägt von tiefem Mitgefühl, Erdung und Kraft. Die Antworten auf alle Fragen, die Sie dem Leben stellen möchten, sind tief verborgen in der Stille Ihres Herzens. In jedem Menschen wartet diese Stille darauf, wieder gehört zu werden. Dies bietet zudem die Möglichkeit, einen neuen Zugang zum eigenen christlichen Glauben und zum Gebet zu finden.

Zen stellt weder eine Religion noch eine Philosophie dar.

Zen ist keine intellektuelle Konstruktion oder emotionale Reaktion auf die Realität, sondern richtet den Fokus direkt auf die Wirklichkeit selbst.

“Suche nicht die Wolken, suche nicht die Schatten.

Suche das Helle, das Licht in dir.”

Zen Meister Hinnerk Polenski

Was erwartet Sie?

Zen-Meditation in der Stille: Gelegenheit, die Praxis der Zen-Meditation kennenzulernen und zu vertiefen.

Einführung: Einführungsveranstaltungen für Interessierte, die noch keine Erfahrung mit Zen-Meditation haben.

Einzelgespräche (Taiwa) für regelmäßige Teilnehmende nach Absprache: Möglichkeit, persönliche Fragen zur Meditation im Vier-Augengespräch zu besprechen.

Leitung

Alexander Mors,

Mitglied im Kirchenvorstand Bad Tölz

Taiwa-Trainer in Ausbildung und Dharma-Schüler von Hinnerk Polenski, dem Zen-Meister in der japanischen Rinzaï-Linie und Abt des Zen-Klosters Buchenberg.



Rahmenbedingungen

Teilnahme: Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine Einführung in Zazen (Zen-Meditation im Sitzen) wird am Montag, den 29. September um 18 Uhr im Gemeindesaal Bad Heilbrunn im Rahmen der Spiritualitätsreihe von Pfarrer Johannes Schultheiss angeboten.

Um an weiteren Terminen teilzunehmen, besuchen Sie bitte entweder die Einführung am Montag, dem 29. September oder den ersten regulären Termin am Dienstag, dem 21. Oktober. Idealerweise nehmen Sie an beiden Terminen teil.

Die weiteren Termine sind dann immer dienstags, 18.30 – 20 Uhr
Jeweils am 21. Okt., 28. Okt., 18. Nov., 02. Dez. und am 16. Dez.

Anmeldung: Um verbindliche Voranmeldung per E-Mail unter zen@mors.de wird gebeten, da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung steht.

Bitte bringen Sie, sofern vorhanden, Ihr eigenes Meditationskissen oder -bänkchen mit, auf dem Sie bequem sitzen können. Auch eine Yoga- oder Isomatte wäre von Vorteil. Ich werde einige Bänkchen, Kissen und Matten zur Verfügung stellen.

Bei körperlichen Einschränkungen wird empfohlen, vor der Durchführung einer Sitzmeditation Rücksprache mit Ihrem Arzt zu halten. Sollten Sie aufgrund eines psychischen Leidens in Behandlung sein, konsultieren Sie bitte Ihren Arzt bzw. Therapeuten, um die Eignung der Zen-Meditation für Ihre Situation zu bewerten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und darauf, gemeinsam die Stille zu erfahren.

Lassen Sie sich von der meditativen Tiefe inspirieren und finden Sie einen Ort der Ruhe und Besinnung.

Ihr Team der evangelischen Kirchengemeinde Bad Heilbrunn

Wege der Spiritualität – Zugänge zum Glauben erleben

Der Grundkurs „Wege der Spiritualität“ ist für Menschen, die verschiedene Ausdrucksformen christlicher Spiritualität entdecken oder vertiefen wollen. Ziel ist es sowohl die Gemeinschaft mit Gott als auch den Austausch mit anderen Menschen zu vertiefen. Es können praxisnahe Einheiten oder auch nur einzelne Bausteine besucht werden.

Der Kurs ist kostenlos. Anmeldung im Pfarrbüro oder bei Pfarrer Schultheiß.

Einführung in die Praxis der Zen-Meditation im christlichen Kontext

mit Alexander Mors

29. September, 18 Uhr

Pilgern auf dem Jakobsweg von Wolfratshausen

mit Johannes Schultheiß

25. Oktober

Bibliodrama

mit Brigitte Bürkel

17. November, 19 Uhr



Liebe Gemeinde,

ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Beraterin der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) in Bad Tölz vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Sarah Angele und ich wohne mit meiner Familie im schönen Bad Tölz. In unserer Freizeit verbringen wir viel Zeit in der Natur und in den Bergen. Im Sommer findet man uns mit dem Camper in Italien.

Ich freue mich sehr auf die neuen Projekte, Begegnungen und Erfahrungen in Bad Tölz.

Die KASA versteht sich als erste Anlaufstelle in sozialen Notlagen aller Art. Ich unterstütze bei Anträgen z.B. für Sozialleistungen, Wohngeld. Oft öffnen sich im Beratungsgespräch weitere Sachverhalte. Diese schauen wir dann gemeinsam mit Ihnen an und arbeiten schrittweise an den Problemen. Manchmal reicht auch schon ein Gespräch zur besseren Einordnung der eigenen Lebensthemen und der aktuellen Situation. Selbstverständlich unterliege ich der Schweigepflicht und berate unabhängig von Nationalität sowie politischer und religiöser Überzeugung.

Vereinbaren Sie gerne einen Termin mit mir und wir schauen uns alles in Ruhe an.

Herzliche Grüße

Ihre KASA-Beraterin Sarah Angele



Sprechstunde im evangelischen Gemeindehaus:

Montag 09 Uhr bis 12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Sie erreichen mich:

Mobil: 0176 15 16 4120 oder per E-mail: sangele@diakonie-muc-obb.de

Liebe Eltern, liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde und Interessierte der KiTa Arche Noah,



eine Initiative des Elternbeirats hat sich zum Ziel gesetzt, einen gemeinnützigen Förderverein/ Freundeskreis e.V. für unsere Kinder auf die Beine zu stellen. Dieser wird langfristig die Arbeit und Projekte des Kindergartens unterstützen und die Gemeinschaft nachhaltig fördern.

Was ist ein Förderverein genau?

Ein Förderverein unterstützt in erster Linie finanziell die pädagogische Arbeit der Erzieher/innen bei der Umsetzung von Projekten/Aktionen und der Anschaffung von Materialien und Ausstattung.

Er besteht aus verschiedenen Mitgliedern – Eltern, MitarbeiterInnen, Gemeindemitgliedern der evangelischen Gemeinde als Träger, Außenstehende, die sich vor allem finanziell, aber auch mit ihrem Wissen und ihrer Tatkraft engagieren möchten.

Welche Vorteile bringt er?

Staatliche Fördergelder werden zukünftig knapper. Wo keine ausreichenden Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, finanziert der Förderverein im Rahmen seiner Möglichkeiten mit.

Durch Spenden und Mitgliedsbeiträge werden wertvolle Projekte langfristig und gut planbar finanziell unterstützt.

Einnahmen z.B. vom Christkindl-Loseverkauf können direkt verwendet werden. Da diese dann zukünftig nicht in den Haushalt des Kindergartens einfließen, entstehen auch steuerliche Vorteile.

Es erleichtert dem Kindergartenpersonal die organisatorische und bürokratische Arbeit enorm.

AM WICHTIGSTEN!! Was braucht es dafür? EUCH!

Helft uns, Gutes zu tun und werdet aktives Mitglied. Wir brauchen die glorreichen 7, um den Verein gründen zu können. Bist du interessiert? Dann melde dich bis 31. Mai bei Conny Hagmeier für ein erstes unverbindliches Infotreffen. Oder werdet passives Mitglied mit einer einmaligen Spende oder einem Jahresbeitrag. (Spendenquittungen können ausgestellt werden)

Netzwerken ist angesagt - findet Interessierte, die mitmachen und unterstützen wollen. Jeder zählt!

Viele Grüße euer Elternbeirat Arche Noah

Infos und Kontakt: Conny Hagmeier (Elternbeiratsvorsitzende)

E-Mail: conny.hagmeier@yahoo.de

30 Jahre Kindergarten Arche Noah

Am Weltkindertag, den 20. September, feiert unser Kindergarten Arche Noah sein 30. Jubiläum. Das ist für uns als Kirchengemeinde, die wir der Träger sind, Anlass, ein Kinderkonzert für alle Kinder zu veranstalten. Wir sind froh, „Andi und Affenbande“ aus Augsburg hierfür gewonnen zu haben. Um 12.30 wird in der Johanneskirche gerockt.

Die Jubiläumsveranstaltung beginnt um 10. Uhr mit einem Familiengottesdienst im Gemeindehaus. Ein, zwei Grußworte müssen schon sein. Aber wirklich beschränkt. So viel Gutes durfte und darf sein bis zum heutigen Tag. Ein kleiner Empfang wird den Rahmen bilden, ganz einfach und freundlich, wie unser Kindergarten.



Der Kirchenvorstand freut sich auf ein schönes Fest mit allen, die kommen und mitfeiern!

i.A. Pfarrer Dr. Urs Espeel



Die Bauarbeiten für die ev. Kindertagesstätte in Bad Heilbrunn starteten im April



**Konfirmation am 25. Mai in
Bad Heilbrunn und Bad Tölz**

Blädel, Julia
Dejung, Vincent
Dierssen, Kilian
Heinrich, Sophia
Kopp, Levi
Manthey, Arik
Metzger, Eva Lotta
Mosler, Hanna
Pflanzer, Samuel
Reischl, Luis
Sänger, Elisa
Schneider, Florian
Werther, Jacob
Wörle, Tobias





**Konfirmation am 01. Juni
in Bad Tölz und
Bad Heilbrunn**

Baur, Ben
Beck, Jana
Binder, Marinus
Großmann, Florian
Großkunz, Lea
Großkunz, Mia
Hauser, Sebastian
Heffel, Rudolph
Körner, Johanna

Merkel, Alina
Nast-Kolb, Kilian
Nast-Kolb, Laura
Regus, Kiara
Rein, Luise
Riedl, Leonie
Schnittger, Leon
Schuhmacher, Paula
Stein, Leon

Strigl, Josepha
van d. Hoonard, Wesley
Wächter, Magdalena
Wild, Zora
Wimmer, Frederik
Winzenhöller, Paul



Abenteuer-Übernachtung in Bad Heilbrunn

Alle Kinder von 6 bis 12 sind vom 2. bis 3. August eingeladen zur Abenteuer-Übernachtung in Bad Heilbrunn. Los geht es um 17 Uhr an der Christuskirche im Mal.-Geiger-Weg. Neben Lagerfeuer mit Stockbrot und vielen Spielen steht natürlich eine Nachtwanderung auf dem Programm. Am Sonntag feiern wir um 11 Uhr einen Gottesdienst im Grünen rund um die Christuskirche. Hierzu sind natürlich auch alle Eltern und Geschwister eingeladen. Anmeldung über das örtliche Sommerferienprogramm oder direkt bei Pfarrer Schultheiß. Tel.: 08046 244

Ökumenischer Kinderbibeltag

Am Buß- und Bettag, 19. November, um 08 Uhr im Gemeindehaus Bad Tölz wird es wieder einen ökumenischen Kinderbibeltag geben. Weitere Infos werden rechtzeitig in den Schulen verteilt.

Jugendgruppe

Für alle Jugendliche ab 14 Jahren könnte es im neuen Schuljahr wieder eine Jugendgruppe geben, in der Projekte geplant oder einfach gespielt und geratscht wird. Interessenten treffen sich am Mittwoch, 17. September, um 19 Uhr im Dachgeschoss unseres Tölzer Gemeindehauses.

ChurchNight

Alle Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren treffen sich am Samstag, 01. November, zu einem bunten Abend mit Spielen im evangelischen Gemeindehaus in Bad Tölz. Los geht es um 17 Uhr. Anmeldung bitte bis zum 20. Oktober bei Pfarrer Schultheiß. Es wäre schön, wenn jeder für das Abendessen etwas mitbringen könnte.

Beim ökumenischen Kreuzweg der Jugend mit Pastoralreferent Joseph Weiher



Liebe Gemeinde,

wir brauchen Dich!



Unsere Kirchengemeinde lebt davon, dass sich Menschen engagieren. Erst dadurch wird Vieles möglich und unser Gemeindeleben vielfältig. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich in unserer Kirchengemeinde einzubringen. Eine Auswahl haben wir hier zusammengestellt. Wer Interesse hat, kann sich gerne im Pfarrbüro bzw. gleich bei der angegebenen Person melden.

Tätigkeit

JugendleiterIn
 GemeindebriefausträgerIn
 Fahrdienst zum Gottesdienst
 Mithilfe im Blumenteam Johanneskirche
 Mithilfe im Blumenteam Christuskirche
 Besuchsdienst
 Besuchsdienst Krankenhaus
 Zappelphilippteam
 Gemeindebrief-Redaktion
 Homepage-Betreuung
 Lesung im Gottesdienst
 Musizieren im Gottesdienst
 Handwerkliche Unterstützung
 Anpacken wo nötig (z.B. Fest-Aufbau)

Kontakt und Information

Pfarrer Johannes Schultheiß
 Sekretär Matthias Wilke
 Sekretär Matthias Wilke
 Sekretär Matthias Wilke
 Ingrid Spindler
 Pfarrer Johannes Schultheiß
 Pfarrerin Elisabeth Hartenstein
 Pfarrer Urs Espeel
 Pfarrer Urs Espeel
 Pfarrer Johannes Schultheiß
 Pfarrer Johannes Schultheiß
 Pfarrer Johannes Schultheiß
 Sekretär Matthias Wilke
 Sekretär Matthias Wilke

Da fehlt etwas? Das, was Sie besonders gerne machen und einbringen möchten? Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.





Friedensgebet in
der Marktstraße

Kirchenkaffee gibt es in
der Johanneskirche dank
Barbara Grassl



Der "Andere Gottesdienst"
Gottesdienst mit kommuni-
kativen Elementen



Getauft wurden



Getraut wurden



Verstorben sind und kirchlich bestattet wurden



Evangelisch Lutherisches Pfarramt	83646 Bad Tölz Schützenweg 10					
	Offene Tür: Mo-Do 8-10 Uhr Mi auch 16 - 18 Uhr Do auch 17 - 19 Uhr	Pfarramtssekretariat Matthias Wilke	Tel: 08041 76127332 (oft AB) pfarramt.bad-toelz@elkb.de			
		Pfarrer Johannes Schultheiß	Tel 08046 244 johannes.schultheiss@elkb.de			
		Pfarrer Dr. Urs Espeel	Tel 08041 76127334 urs.espeel@elkb.de			
	Bad Tölz	Mesner Christian Feige	Tel 08041 76127332 pfarramt.bad-toelz@elkb.de			
	Bad Heibrunn	Mesnerinnen Ulrike Wehrle und Petra Joos	Tel 08046 290 ul.wehrle@yahoo.de Tel 0175 9059232 p-joos@gmx.net			
Kirchen- vorstand Vertrauensperson	83677 Reichersbeuern Oberländer Straße 6	Dr. Hans Maria Heyn	hans.heyn@gmail.com			
Schutzbeauftragte und Vertreterin der Vertrauensperson		Sabine Rest	rest.sabine@gmail.com			
Sozialberatung		Sarah Angele	sangele@diakonie-muc-obb.de Tel 0176 15164120			

KITA "Arche Noah"	Edith Schwaighofer Leitung	Bad Tölz Schützenweg 14	Tel 08041 72665 kiga.badtoelz@elkb.de	
KITA "Himmelszelt"	Anna Kaltenhauser Leitung	Bad Heilbrunn Badstraße 7	Tel 08046 1887477 kita.badheilbrunn@elkb.de	
Trägerassistenz	Elisabeth Lang	Bad Tölz Schützenweg 10	Tel 08041 76127343 elisabeth.lang1@elkb.de	
Kirchen	Johanneskirche Gemeindehaus	Bad Tölz, Schützenstraße 12 Schützenweg 10		
	Christuskirche und Gemeindesaal	Bad Heilbrunn Malachias-Geiger-Weg 12		
Kirchenmusik	Kirchenmusik- ausschuss		kirchenmusikausschuss @toelz-evangelisch.de	
Dekanat	Dekan Florian Gruber	Bad Tölz Schützenweg 6	Tel 08171 29067 florian.gruber@elkb.de	
	Dekanatsbüro Ulrike Globisch	Bürozeit: Mo, Mi, Do 10 - 12 Uhr	Tel 08041 76127331 dekanat.bad-toelz@elkb.de	

Gemeindekonto für Überweisungen

IBAN: DE847005430600000006346

BIC: BYLADEM1WOR

Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen

Die Evangelische Gemeinde Bad Tölz finden Sie unter:
<http://www.toelz-evangelisch.de>

Im Internet finden Sie das Dekanat unter:
<http://www.evangelisch-im-oberland.de>



Glauben

Denn glauben heißt ...

- ... nicht alles alleine machen zu müssen
- ... auch in schwersten Zeiten Hoffnung zu haben
- ... zu verstehen, dass es im Leben nicht nur um Äußerlichkeiten geht
- ... die Wunder des Alltags bewusst zu wahrzunehmen
- ... nichts aus sich machen zu müssen, sondern von Anfang an angenommen zu sein
- ... sogar Schmerzen als Chancen zum Wachstum erleben
- ... manche unlösbaren Rätsel des Lebens akzeptieren zu können
- ... Trost und Halt zu haben in tiefster Trauer
- ... auch in großer Schuld Vergebung zu erfahren
- ... jeden Tag als Geschenk zu empfangen
- ... einen Sinn haben, der das eigene Leben übersteigt